

Protokoll der Sitzung des Seniorenbeirats am 03.05.2023 im Raum 212 im Rathaus Worms

Beginn 10:30 Uhr

Ende: 11.45 Uhr

Leitung: Hildegard Küper

Protokoll: Fritz Wolf

Anwesend: Frau Drach, Herr Gradinger, Herr Haubold, Herr Islam Uddin, Frau Küper, Frau Plettenberg, Herr Weber und Herr Wolf

Gäste: Frau Steffens und Herr Hummler vom Seniorenbüro, Herr Peter Buhl als Zuhörer.

Entschuldigt: Herr Koch, Frau Märker, Frau Napp, Frau Schrecker, Herr Steinborn,

Zu TOP 1 Begrüßung

Frau Küper begrüßt die Beiratsmitglieder und als Gäste, Frau Steffens und Herrn Hummler vom Seniorenbüro und Herrn Buhl als Zuhörer.

Zu TOP 2 Änderung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird angenommen.

Zu TOP 3 Informationen vom Seniorenbüro

Frau Steffens stellt den neuen Mitarbeiter der Fachstelle für Senioren und Inklusion, Herrn Hummler vor, der kurz über sich berichtet. Er ist studierter Sozialarbeiter und hat am 15. März die Nachfolge von Frau Besel angetreten.

Die erste Veranstaltung der Reihe „Focus Gesundheit“ zum Thema Demenz am 24. April in der Stadtbibliothek kam gut an und war gut besucht, Diese Reihe wird am 29. Mai und 29. Juni fortgesetzt.

Die Vorbereitungen für das diesjährige Filmfestival der Generationen laufen bereits, ein Termin steht noch nicht fest. Auch hier ist eine Kooperation mit der Stadtbibliothek geplant. Die Stadtbibliothek als Aufführungsort hat den Vorteil, dass sie barrierefrei und kostenlos ist.

Die neue Satzung des Seniorenbeirates wurde im Stadtrat genehmigt, somit werden die Wahlberechtigten benachrichtigt und es gibt eine Ausweitung der Wahlberechtigten auf alle Einwohner über 60, die mindestens drei Monate in Worms gemeldet sind. Frau Küper dankt Frau Steffens für den Einsatz für die neue Satzung.

Zu TOP 4 Abstimmung zum Antrag: Seniorenbegegnungsstätte

Frau Küper hat einen Antrag formuliert, in dem der Seniorenbeirat fordert, dass die Stadt Worms zeitnah eine Seniorenbegegnungsstätte einrichten soll. Dieser Antrag soll dem Oberbürgermeister vorgelegt werden, mit der Bitte um Beratung und Beschluss in der kommenden Sitzung des Stadtrates. Frau Drach hat den Antrag überarbeitet und den Inhalt

verlesen. Es wurden noch einige Formulierungen und Änderungen diskutiert. Dem überarbeiteten Beschluss wird einstimmig vom Seniorenbeirat zugestimmt. Der Beschluss ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Der Vorschlag von Herrn Haubold, mit anderen Trägern zusammenzuarbeiten, wird diskutiert. Die Zusammenarbeit müsste allerdings auf der Ebene der Geschäftsleitungen und der Stadtspitze beschlossen werden.

Zu TOP 5 Berichte der Mitglieder

Frau Plettenberg berichtet, dass sie den Gesundheitsladen im Wormser Norden kontaktiert hat. Sie sprach mit Frau Dr. Hess, die die Caritas als Träger informiert hat. Diese bittet den Beirat, vorerst nichts zu unternehmen.

Herr Haubold möchte zur BAGSO Fachtagung „IN FORM bleiben“ Gesundheitsförderung für älteren Menschen am 5. Juni 2024 nach Köln fahren und er wird darüber berichten.

Zu TOP 6 Berichte der AG's

Herr Wolf fragt, nach dem Plakat, das der Seniorenbeirat in Auftrag gab. Der Auftrag ist erteilt, bisher gab es keine Reaktion. Herr Wolf wird nachfragen, wann wir mit einem Endergebnis rechnen können.

Zu TOP 7 Termine

- 29. Mai** „Stürze“ – Ursachen und Wirkung, Vortrag in der Stadtbibliothek
- 26. Juni** „Hilfe im Notfall“, - Erste wichtige Schritte, Vortrag in der Stadtbibliothek
- 08. Juli:** Öffentliche Sitzung des SBR mit Rückschau
- 28.10.** Jahrestreffen der kommunalen Seniorenvertretungen, MASTD

Zu TOP 8 Verschiedenes


Frau Plettenberg bittet die Anwesenden, sich an der Petition zur Vereinfachung der Pflegeversicherung und gleiches Geld für alle Pflegeformen zu beteiligen. Sie wird einen Link verschicken, wo jeder selbst entscheiden kann, ob er sich beteiligen möchte.

Frau Drach berichtet, dass ein Verein gegründet wurde, der die Deutsch-Französische Freundschaft fördern soll. Diesem Verein gehören Frau Drach als 1. Vorsitzende, Frau Küper als Schriftführerin, Herr Gradinger und Herr Wolf als Kassenprüfer an. Da der Verein noch nicht eingetragen ist, können auch noch keine weiteren Mitglieder aufgenommen werden.

Herr Haubold schlägt vor, dass Mitglieder des Jugendparlaments zu einer Sitzung des Seniorenbeirats eingeladen werden, um gemeinsame Interessen zu erkunden. Der Vorstand wird diesen Vorschlag aufgreifen und darüber beraten.



(Protokoll)



(Leitung)

Anlage: Beschluss des Seniorenbeirates zur Seniorenbegegnungsstätte.



Vorlage zur Abstimmung durch die Mitglieder des Wormser Seniorenbeirates

Beschluss/Antrag:

Der Wormser Seniorenbeirat möge beschließen, dass die Stadt Worms zeitnah eine Seniorenbegegnungsstätte einrichten soll, die barrierefrei, zentral gelegen und attraktiv für das Zielpublikum ist. Kurzfristig sollte im Rahmen des Programms „Worms wird Wow“ ein „Pop-Up-Seniorentreff“ in der Innenstadt eingerichtet werden.

Begründung:

Nachdem der Bereich Bürgerservice der Stadt Worms in das Gebäude des ehemaligen Kaufhof umgezogen ist, wurde auch die Seniorenbegegnungsstätte geschlossen, die im Keller des Gebäudes am Adenauerring untergebracht war.

Aktuell gibt es nur noch eine kleine Seniorenbegegnungsstätte im Nordend der Stadt (Kleine Weide). Diese Begegnungsstätte ist nicht barrierefrei, nicht zentral – es wird ein Bringdienst angeboten – und von geringer Attraktivität. Die Barrierefreiheit ist notwendig, weil mit zunehmendem Alter immer mehr Seniorinnen und Senioren in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

Auch wenn keine Rechtspflicht zur Einrichtung einer Seniorenbegegnungsstätte besteht, hält der Seniorenbeirat der Stadt Worms es für geboten, eine solche Begegnungsstätte einzurichten oder mit einem anderen Träger gemeinsam zu betreiben.

Stand 31. 12. 2021 waren 27,5 % der Einwohnerinnen und Einwohner von Worms über 60 Jahre alt. Nach Aussage der Demografie wird der Anteil weiterwachsen (Stichwort „Babyboomer“).

Zentrale Probleme in dieser demografischen Gruppe der Alten, die mehrere Generationen umfasst, sind Einsamkeit und deutlich reduzierte Geldmittel im Vergleich zum Zeitraum, in dem die Seniorinnen und Senioren noch beruflich aktiv waren. Auch wenn diese Probleme nur einen Teil der Gruppe betreffen, sind doch genügend Personen betroffen, sodass Hilfsangebote notwendig sind. Viele Ältere leben ohne nahe Familienangehörige oder hatten sich bewusst für ein Leben ohne Partner und/oder Kinder entschieden. Viele Menschen über 60 Jahren sind heute so fit und vital wie kaum eine Generation vor ihnen. Darüber hinaus gilt es zu berücksichtigen, dass die Bedürfnisse, Fähigkeiten, Lebenslagen und Interessen der 60 – bis über 100-jährigen höchst unterschiedlich sind. Das Alter ist vielfältig und umfasst mehrere Generationen. Deshalb sollte in einer Begegnungsstätte die Angebote nach einem generationenübergreifenden Ansatz entwickelt werden. Dieser sollte je nach Bedürfnis Freizeit-, Bildungs- und Informationsveranstaltungen beinhalten, Beratungen anbieten und ein Ort zum Vernetzen sein. Die Seniorenbegegnungsstätte sollte ein

Kristallisationspunkt in der Innenstadt für bürgerschaftliches Engagement, Nachbarschaftshilfen und Ehrenamt sein, welches von hier aus in die Vororte ausstrahlt.

Das kurz- und mittelfristige Ziel muss eine Seniorenbegegnungsstätte sein, die zentral in der Innenstadt gelegen ist. Ein Ort, der niedrigschwellig mittels ÖPNV erreichbar ist und gleichzeitig attraktive Angebote bereitstellt, sodass Seniorinnen und Senioren diesen Ort gern und bei einem Besuch der Innenstadt auch „im Vorübergehen“ aufsuchen können. Ziel muss sein, für Ältere einen sogenannten „Dritten Ort“ zu schaffen, der niedrigschwellig jeder und jedem offensteht und möglichst kostenfrei nutzbar ist.

Um sehr unmittelbar festzustellen, ob und in welcher Hinsicht in der Innenstadt tatsächlich ein Bedarf an Begegnungen und Angeboten für Seniorinnen und Senioren besteht, schlägt der Seniorenbeirat vor, im Rahmen des Programms „Worms wird Wow“ einen „Pop-Up Seniorentreff“ einzurichten. Zur Erarbeitung der Konzeption würde der Seniorenbeirat der Fachstelle für Senioren und Inklusion der Stadt Worms zur Seite stehen.

Gleichzeitig wäre ein Monitoring, welches die Zahl der Besucherinnen und Besucher sowie deren Anliegen festhält, notwendig. Sollte sich eine Möglichkeit für ein „Pop-Up-Seniorentreff“ ergeben, wäre eine wissenschaftliche Begleitung in Form eines Praktikums oder einer Semesterarbeit beispielsweise durch Studierende der Hochschule für Gesellschaft und Wirtschaft Ludwigshafen, Fachbereich „Soziale Arbeit“ überlegenswert.

Erarbeitet Im Auftrag des Seniorenbeirates von Katharina Drach, stellvertretende Vorsitzende, auf der Basis des Papiers von Hildegard Küper, Vorsitzende des Seniorenbeirates.

Worms am 21. April 2024